

Kirchgang bzw. zum Abendmahl getragen. S. zur Sache Heßler 2, S. 74, und *Ziehbettelwerk*.

V. 469. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1230. – S. noch 196, 53ff., 3, 796, 22ff., 38ff. u. 45 sowie 3, 842, 16ff., ferner *Betze*, *Betzel*, *Ziehbetze*, *-haube*, *-kappe*, *-mütze* und *Ziehe*.

Ziehbettelwerk N. 'kostbarste Kopfbedeckung der Frauentracht' [Obelj.]; das *Z.* wird nur zum Abendmahl und bei Beerdigungen angelegt. Zur Sache: Über dem auf dem Kopf zusammengekämmten Haar wird zunächst die schwarze *Futterbetzel* aufgesetzt, darüber wird die kostbare weiße gekräuselte *Ziehbettel* (s.d.) gezogen und festgesteckt; sie reicht bis auf die Stirn, über die Ohren und zum Nacken. Darauf wiederum wird eine kleine spitze Haube mit herunterhängenden Bändern zum Festbinden am Kinn (s. 196, 53ff.) gesetzt, so daß die weiße *Ziehbettel* rundherum hervorschaut.

Vgl. zum Grundwort *-werk* 631, 60ff.

Ziehbeutel M. 'Geldbeutel' [Zi]; aus Schafsfleder von sackförmiger Gestalt mit zwei Ohren zum Öffnen und Schließen und einer Schnur versehen; an ihm werden auch Schlüssel befestigt (Heßler 2, S. 242). *Hä dräwwelte sinnen Ziegbiedel of on feschte die Heller rüs* (H. Ruppel / J. H. Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 101).

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1230.

Ziehbibel (*dsibiwəl*) F. = *Zieharmonika* (s.d.) [Obelj.].

Ziehbienst (*tēbēst*) N. 'Ziehkuh im Kuhgespann' [Rho.]. *De rōosken Teebestere* 'rhodischen Ziehbienster' ist Spottname der Einwohner von Rohden in dessen Umgebung.

Ziehorn M. '*Ziehbrennen' [Oberneisen-Ul Etlbn. Oberbrechen-Li Driedf.-Di Buch. Vasbeck-Tw Fr Ho Gensungen-Me Steina-Zi Al Hü Geilshsn.-Gi Wtfd. Fu Steinwand-Gf Heldenbergen-Fb Ge Osthm.-Ha; vgl. zur Synonymik *Dinsborn*, *Ziehbrennen*, 686, 7ff. und 2, 620, 20f.].

Formen: *dsiborn* Obelj., *dsēibōdn* Gelnhsn., *dsēibōn* Wtfd., *dsēigborn* Neuenschmidten-Ge; niederdt. *tēbuqrn* Vasbeck. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 801, 44f., Rheinisches Wbch. 9, 781, 61f., Thüringisches Wbch. 6, 1230.

Ziehbrennen (*dsibrunə*) M. Wie schd. [Kiedrich-Rh Kördf.-Ul Ol Falkenstn.-Ot Han. Franklf.; vgl. zur Synonymik *Ziehorn*].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 801, 45ff., Thüringisches Wbch. 6, 1230, Frankfurter Wbch. 6, 3634, Deutsches Wbch. 15, 936f. – S. zum Grundwort *Born* und *Brunnen*.

Ziehding N. **1.** = *Zieharmonika* (s.d.) [Eib.-Di Schönb.-Ki Riebelsdf.-Zi Löhbl.-Fk]. – **2.** Pl. 'Schnürsenkel am Schuh' [Eschr.].

Formen: *dsiden* Riebelsdf., *dsidenk* Löhbl., *tseide⁹* Schönb.; Pl. *dsixdiy⁹* Eschr.

Ziehe F. Kurzform für *Ziehbettel* (s.d.) [Gershsn.-He Guxhgn.-Me Oberschönaus-Schm]. *Se Ostern murr* 'muß' *ech e nei Zieh hon* [Gershsn.].

Formen: *dsī* Gershsn., *tsiwə* Guxhgn.

Zieheimer (*dsēiamər*) M. *(hölzernes) Schöpfgefäß am Ziehbrennen' [Oberbrechen-Li].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1231, Deutsches Wbch. 15, 938.

ziehen **1.** Trans. (mit und ohne Nennung des Objekts) [s. zur landschaftl. Synonymik die Anm.]. – **1.** wie schd. – **a.** 'etwas oder jdn. hinter sich her bewegen'. *Die Gail ziehe* [Nieder-Breidenb.-Al]. *Häe soll der Waa zieh* 'den Wagen ziehen' [Eitra-He]. Rdaa.: *He tüt de Beine hinger sek her* '*geht langsam und schleppend' [Marienhgn.-

Fk]. *Mer maant, mer her en dorch de Bach gezoge* 'er ist ganz naß' [Willgn.-Ow], ähnl. *Ich wor wie aus de Kinz* 'Kinzig' *gezooche* [Gelnhsn.]. Jdn. *durch die Hechel* [Wsl. Rho.], *den Schiß* [Rho.], *die Zähne* [Wirges-Uw] z. '*über jdn. (schlecht) reden'; vgl. 2, 171, 61ff. Weitere Rdaa. und Rätsel s. *Gaul* und *heissen*. – **b.** 'jdn. oder etwas zu sich hin bewegen'. *Zieh, als wann de dei Mudder ao de Hand hässd!* [Gelnhsn.]. *Den Beutel zök* 'den Geldbeutel hervorholen' [Schmalk.], *Geld von etw.* z. 'Einkünfte aus einer Sache haben' [Friedewald-Hej.]. *Stoppeln* z. 'Ähren nachlesen' [Feudgn.-Wi]. Auch *Honigpflaster* (s.d.) *zieht gut* [Dsbjg.]. Rdaa.: *Der Bauer zeckt am Glick un am Ungleck* 'was immer der Bauer tut, es kann gut und schlecht enden' [Brandoberndf.-Us]. *Die Brick ziehe* s. *Brücke*, jmd. *die Zunge* z. s. *Zunge, das Fell, die Haut übers Ohr* z. s. *Fell*; weitere Rdaa. s. 538, 61ff., 2, 567, 40ff., 3, 864, 19ff. – **c.** 'ein Rad durch eine Treibschnur zum Laufen bringen', 'antreiben' (z. B. am Spinnrad) [Wsl.]. – **2.** Wie schd. 'dehnen', 'lang machen'. Hierher *eine Schnute* z., s. 3, 390, 13ff.; auch übertr. '*übermäßig langsam sprechen' [Hermershsn.-Ma Mombg.-Ki Fk Al Osthm.-Ha Winkel-Rh]. *De zoigt die Wörter su lang wie der Gehannstag* [Limb.-Ow], ähnl. *Hä daiht so lange* '*vergift beim Besuch das Fortgehen' [Oberlistgn.-Wo]. – **3. a.** wie schd. 'züchten', 'kultivieren'. Er hat *Toffeln gezochen* 'Kartoffeln angebaut' [Ber.-Ow], *Sträuß zäje* 'Blumen pflanzen und pflegen' [Bhfdn.]; vgl. 3, 829, 61ff. In der Mda.dichtung *Die Roawena ... zäikt gähle Waas* 'die Rabenau zieht gelben Weizen' (Hessenland 16, 1902, S. 81). – **b.** 'erziehen (v. a. von Kindern)'. [gestreut belegt im gesamten Wbch.ggebiet]. *Die häwwē sich do ebbes gezoche* [Gelnhsn.]. *Wäi mr sich die Kiän zäiht, so wern se* [Wtfd.]. *Däi misse gezeh wern, winn se noch se zäje sei* [Großen-Buseck-Gi]. *Beim ierschde Stick Bruud muß mer se zäihe* [Niederselters-Li]. Vgl. 3, 574, 24. – **4.** wie schd. 'etwas nach einer bestimmten Linie anlegen', *einen Strich* z.; auf der Wiese *en Grawen zeehen* [Ber.], – **5.** wie schd. 'aus einer Menge auswählen' – **a.** 'einen Gewinner durch Los bestimmen'. Hierher *De ziehst en Kerzern* 'du wirst verlieren' [Gelnhsn.], *äich ho der Korze gezore* '*bin hereingelegt worden' [Wallau-Bi]. – **b.** 'zum Militär mustern', 'ausheben' [Wiss. Zi]. *Na, sidd* 'seid ihr' *dann o schon gezochchen worren?* (H. Ruppel, J. H. Schwalm, Schnurrant, 1933, S. 37); vgl. *Ziehung* 2. – **II.** Intrans. – **1. a.** wie schd. 'sich fortbewegen', 'wandern'. *An den Acker ziehen* '(mit dem Zugvieh) zur Arbeit auf's Feld gehen' [Friedewald]. *Med oim zieche* 'mit jdm. unterwegs sein', auch 'eine (unerwünschte) Liebschaft unterhalten' [Eschr.]. *Die Wolke ziehe am Himmel* [Han.]. *Övern Acker teht de Kräken* 'ziehen die Krähen' [Hhsn.]. *De Swalen tet, de Leirek is still* 'die Schwalben ziehen, die Lerche ist still' [Breuna-Wo]. Der Schäfer *zieht* vor den Schafen [Rho.]. *Z.* darf der Schäfer jeden Weg, auch solche, die nicht abgehütet werden dürfen [Josb.-Ma]; vgl. 118, 34ff. – **b.** 'umziehen', 'die Wohnung wechseln' [Schm]. *Nu wor e Wäse* (s. *Base*) *gezünt in die Städt* [Schmalk.]. – **2. a.** *Dat Fauwer* 'Feuer' *zeicht* [Ruppach-We, ähnl. Gemünden-Fk], *der Schornstaa*, *der Owe dsäid* 'hat guten Luftzug und brennt gut' [Wiss.]. – **b.** 'eine starke Wirkung haben'. Peitschen, Gerten, biegsame Stöcke usw. z. beim Schlagen [Wsl. Obelj.]. *De Göschel* 'Geißel' *zieht* [Obelj.]. – **c.** 'gut feuern, schießen' [Nassau; bes. von (ehem.) Soldaten gebraucht]. *Die z.*